

Workshop III „Ausschuss für Hochschulfragen“



Wie hält man Ärztinnen und Ärzte im Beruf?

Das war die Frage, die im Workshop des „Ausschusses für Hochschulfragen“ intensiv diskutiert wurde. Zu Beginn stand die Problem- bzw. Bestandsaufnahme. Die Workshop-Teilnehmer, darunter Vertreter der Universitätsklinik, stellten eine immer noch zunehmende Abwanderung von Ärztinnen und Ärzten aus der Patientenversorgung ins Ausland, in Verwaltungs- bzw. Managementtätigkeiten, in die Pharmaindustrie und in die Familie zur Kinderbetreuung bzw. zur Übernahme häuslicher Pflege fest. Einig war man sich, dass dies an

der beruflichen Unzufriedenheit sowie auch der mangelnden Vereinbarkeit von Familie und Beruf festzumachen ist. Leider wird seitens der Krankenhausträger in Bayern kaum bzw. sehr zögerlich reagiert. Die Kernforderungen wurden in zwei Entschließungsanträgen formuliert. Hier wurde unter anderem die Bayerische Krankenhausgesellschaft und die Krankenhausträger aufgefordert, planbare Dienstzeiten, rechtzeitige Dienstplangestaltung, flexible Arbeitszeiten und Arbeitszeitgestaltungen, planbare und verlässliche Weiterbildungsabschnitte und längerfristige – an die Weiterbildung angepasste – Arbeitsverträge zügig umzusetzen. Weiter wurden die Krankenhausträger aufgefordert, zeitnah familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Im Rahmen des Workshops wurde beschlossen, das weitere Thema „Umgang mit Gastärzten“ auf Grund seiner Vielschichtigkeit gemeinsam mit dem Ausschuss „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“ in einer gesonderten Sitzung zu diskutieren.

Schließlich wurde auf die Problematik der Privatisierung von Universitätsklinik eingegangen. Grundlage hierfür war eine Pressemittei-

lung vom 16. Juli 2013 der Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin, in der unter anderem die Bundesärztekammer und der Marburger Bund vertreten sind. Der Ausschuss spricht sich ausdrücklich gegen die Privatisierung von Universitätsklinik aus.

Die Forderung nach weiteren Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an allen bayerischen Universitätsklinik wurde ebenso in einem Entschließungsantrag formuliert.

Um die Krankenversorgung auf weiterhin hohem Niveau gewährleisten zu können, sind nach intensiver Diskussion Einkaufsmodelle als dirigistische Maßnahmen in einem weiteren Entschließungsantrag abgelehnt worden.

Die Entschließungsanträge, die die Teilnehmer des Workshops initiiert haben, sind mit großer Mehrheit vom 72. Bayerischen Ärztetag angenommen wurden.

*Privatdozentin Dr. Claudia Borelli, München
Marie-Luise Hof (BLÄK)*